

Neue Diskussion um OPEC-Produktionskürzungen

12.02.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise legen zum Handelsauftakt um bis zu 5% auf knapp 32 USD je Barrel (Brent) bzw. knapp 28 USD je Barrel (WTI) zu, nachdem sie gestern kräftig nachgegeben hatten und WTI bei 26 USD je Barrel ein 12½-Jahrestief markierte. Es gibt neue Hinweise darauf, dass sich die OPEC und einige Nicht-OPEC-Länder möglicherweise doch auf Produktionsbegrenzungen einigen könnten. Den Anfang machte vor zwei Tagen der Chef des größten russischen Ölkonzerns Rosneft, Setschin. Dieser sprach sich für eine koordinierte Produktionskürzung um 1 Mio. Barrel pro Tag aus, ließ allerdings offen, ob sich Russland an einer solchen Kürzung beteiligen würde.

Setschin ist der bislang einflussreichste Vertreter Russlands, der sich zu diesem Thema geäußert hat. Gestern machte Venezuela den Vorschlag, dass OPEC- und Nicht-OPEC-Produzenten die Fördermenge zumindest auf dem derzeitigen Niveau einfrieren sollten. Dies würde das Überangebot zwar nicht unmittelbar, aber doch zumindest mittelfristig verschwinden lassen. Saudi-Arabien soll sich diesem Vorschlag gegenüber aufgeschlossen gezeigt haben, sofern der Iran seine Produktion nicht erhöht.

Ob der Iran dem zustimmen wird, ist allerdings fraglich. Die wohl wichtigste Verlautbarung kam vom Energieminister der Vereinigten Arabischen Emirate. Dieser sagte laut Wall Street Journal, dass die OPEC-Länder zu koordinierten Produktionskürzungen bereit seien. Die Vereinigten Arabischen Emirate stimmen ihre Ölpolitik in der Regel eng mit Saudi-Arabien ab. Wir bleiben dennoch skeptisch, dass es zu einer Einigung auf koordinierte Produktionskürzungen kommen wird (siehe "Rohstoffe kompakt Energie: Produktionskürzungen - Nur ein Sturm im Wasserglas?" vom [9. Februar 2016](#)).

Edelmetalle

Der Goldpreis zündete gestern die Raketen und legte in der Spitze um 5,5% auf ein 12-Monatshoch von 1.263 USD je Feinunze zu. Auf Schlusskursbasis wurde mit gut 4% der stärkste Tagesanstieg seit gut 7 Jahren verzeichnet. Das Niveau wurde aber nicht gehalten und Gold handelt heute Morgen gut 20 USD tiefer. Gold in Euro gerechnet stieg zeitweise um 4,6% auf 1.109 EUR je Feinunze und notiert am Morgen um die Marke von 1.100 EUR.

Aufwind erhält der Goldpreis von weiterhin zumeist stark fallenden Aktienmärkten, die die Risikoaversion der Marktteilnehmer ausdrücken. Auch wertete der US-Dollar gestern weiter ab. Zudem rutschte die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen zeitweise auf ein 3½-Jahrestief von unter 1,6%. Darüber hinaus hat die schwedische Zentralbank die Zinsen überraschend deutlich weiter in den negativen Bereich gesenkt, was die EZB im März ebenso zum Handeln zwingen könnte.

Kopfzerbrechen dürften der EZB auch die fallenden Ölpreise und der steigende Euro bereiten. Eine weitere Lockerung der EZB-Geldpolitik dürfte sich in steigenden Goldpreisen niederschlagen, vor allem in Euro gerechnet. Im aktuellen Marktumfeld bleiben auch die Gold-ETFs weiter stark gefragt. Gestern wurde mit 16 Tonnen der höchste Tageszufluss seit Mitte Dezember verzeichnet.

Die offenbar hohe Verunsicherung der Marktteilnehmer könnte kurzfristig betrachtet zu weiter steigenden Goldpreisen führen. Allerdings steigt damit auch die Wahrscheinlichkeit für Gewinnmitnahmen.

GRAFIK DES TAGES: Goldpreis in US-Dollar und in Euro kräftig gestiegen

Industriemetalle

Schwache asiatische Aktienmärkte verhindern zunächst, dass die Metallpreise heute Morgen stärker zulegen und damit den Ölpreisen nach oben folgen. Nickel legt entsprechend "nur" um 1,5% auf rund 7.700 USD je Tonne zu, nachdem es gestern abermals 3,6% verlor und bei 7.550 USD ein neues 13-Jahrestief verzeichnete. Aluminium handelt weiter unter der Marke von 1.500 USD je Tonne.

Es befindet sich seit nunmehr vier Monaten weitgehend in einer Seitwärtsbewegung zwischen 1.450 USD und 1.550 USD je Tonne. Rusal, der weltgrößte Aluminiumproduzent aus Russland, hat gestern seine im letzten Jahr vorgestellte Strategie bestätigt, in diesem Jahr die Produktion um weitere rund 200 Tsd. Tonnen zu kürzen und schon stillgelegte Schmelzen nicht mehr in Betrieb zu nehmen.

Laut Ansicht von Rusal werden Kapazitätsstilllegungen allgemein dazu führen, dass der globale Aluminiummarkt in diesem Jahr in ein Angebotsdefizit von 1,2 Mio. Tonnen rutscht. Im letzten Jahr wies der Markt demnach einen Überschuss von 600 Tsd. Tonnen auf.

Wir sind skeptischer, dass es in diesem Jahr zu einem Angebotsdefizit kommen wird, da unseres Erachtens die bislang angekündigten Produktionskürzungen nicht ausreichen, um den Markt wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Ein anhaltend gut versorgter Markt sollte deutlich steigenden Aluminiumpreisen entgegenstehen. Nach einer Woche Abwesenheit kehren am Montag die chinesischen Händler wieder an die Märkte zurück. Dies dürfte zu einer höheren Volatilität führen, zumal gleich am Montag die vorläufigen Importdaten für Januar veröffentlicht werden.

Agrarrohstoffe

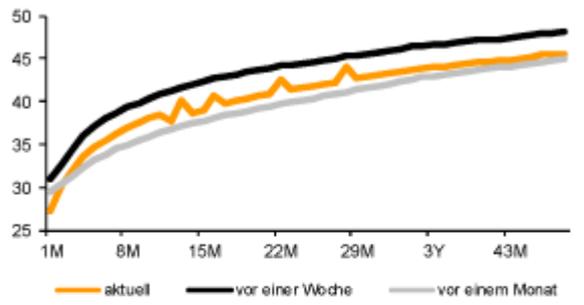
Der Rohzuckerpreis ist gestern um 2,3% auf 13 US-Cents je Pfund gefallen, nachdem der brasilianische Zuckerindustrieverband Unica einen unerwarteten Anstieg der Zuckerproduktion in der Hauptanbauregion Center-South (CS) berichtet hat. Demnach wurden in der zweiten Januarhälfte 97 Tsd. Tonnen Zucker produziert, verglichen mit 29 Tsd. Tonnen in der ersten Monatshälfte. Dies ist so spät in der Erntesaison ungewöhnlich.

Marktteilnehmer machten dafür finanzschwache Verarbeiter verantwortlich, um ihre prekäre Finanzlage zu verbessern. Seit Beginn des Erntejahres im April 2015 wurden in CS laut Unica 599,9 Mio. Tonnen Zuckerrohr verarbeitet, was einem Anstieg um 5% gegenüber dem Vorjahr und einem Rekordniveau entspricht. Aufgrund eines geringeren Zuckergehalts und einer gestiegenen Ethanolproduktion liegt die Zuckerproduktion mit 30,7 Mio. Tonnen allerdings 4% unter dem entsprechenden Vorjahresniveau.

Der seit Anfang Februar deutlich gefallene US-Dollar hat die Nachfrage nach US-Getreide bislang nicht sonderlich stimulieren können. Die US-Maisexporte fielen in der letzten Woche laut US-Landwirtschaftsministerium mit 346,1 Tsd. Tonnen sogar unerwartet schwach aus. Die US-Weizenexporte lagen mit 299,3 Tsd. Tonnen im Rahmen der Erwartungen. Die US-Sojabohnenexporte konnten die Erwartungen mit 601,2 Tsd. Tonnen dagegen leicht übertreffen.

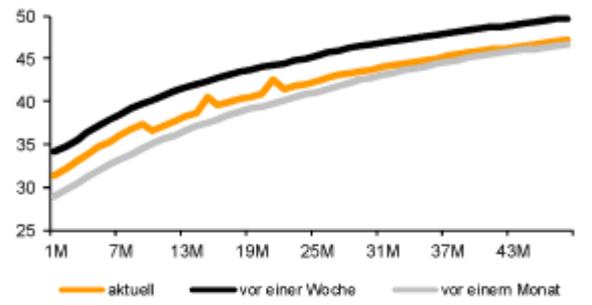
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



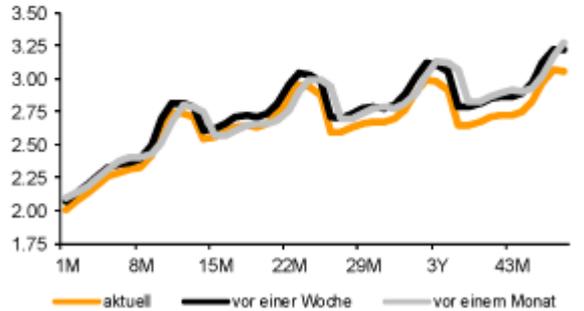
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



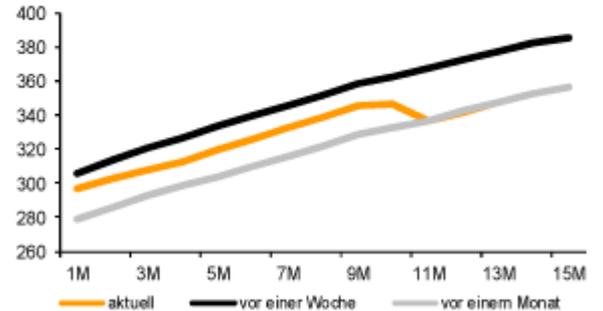
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



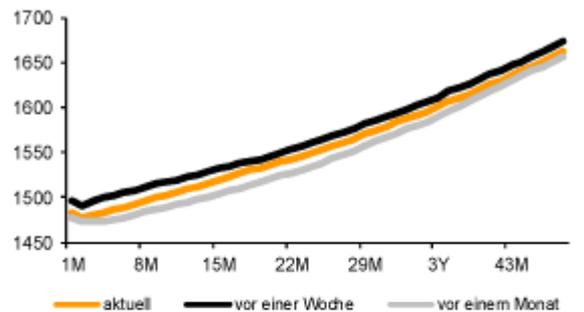
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



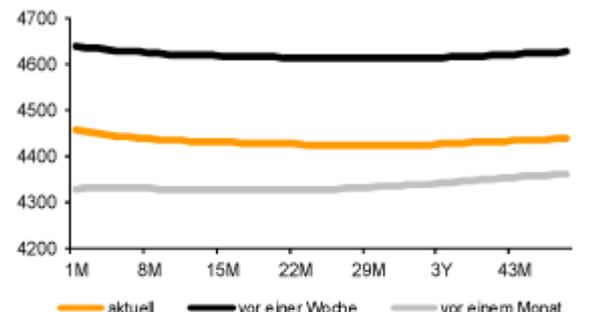
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



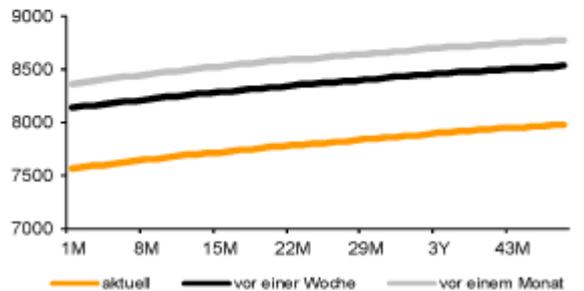
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



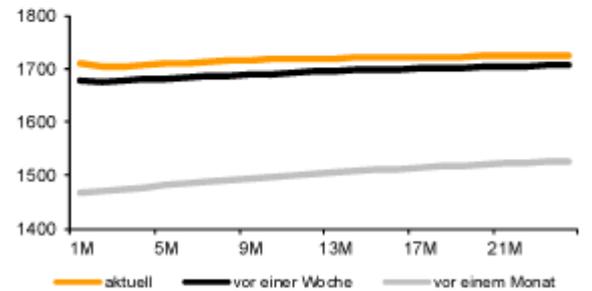
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



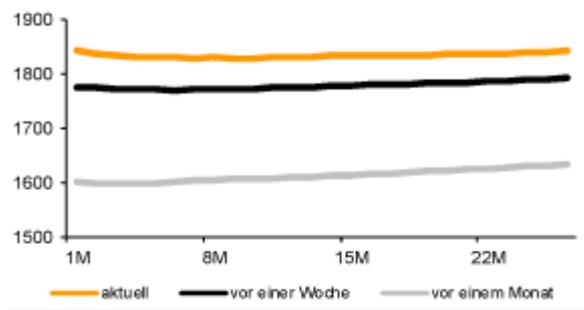
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



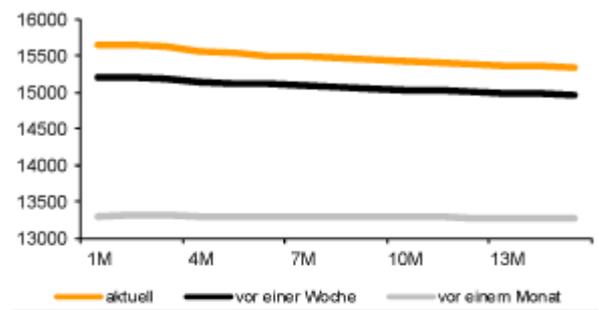
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



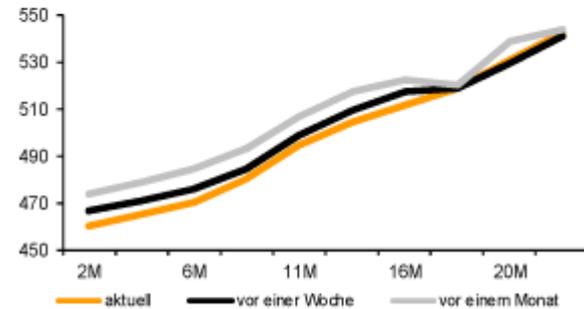
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



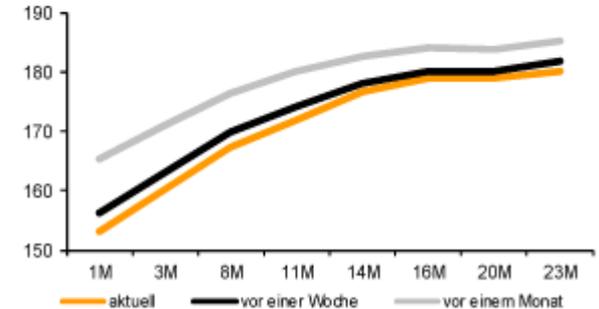
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



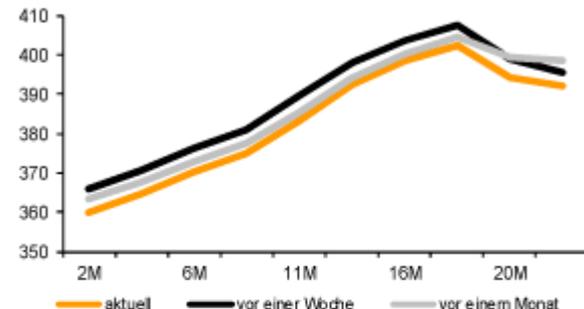
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (LIFFE)



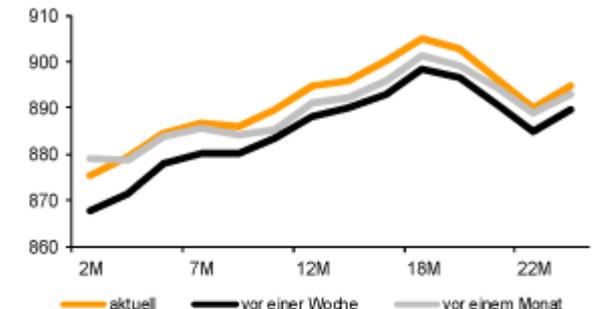
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



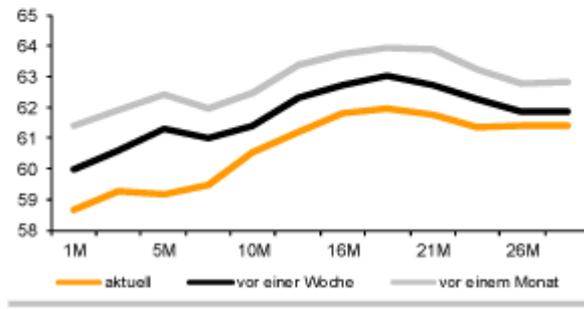
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



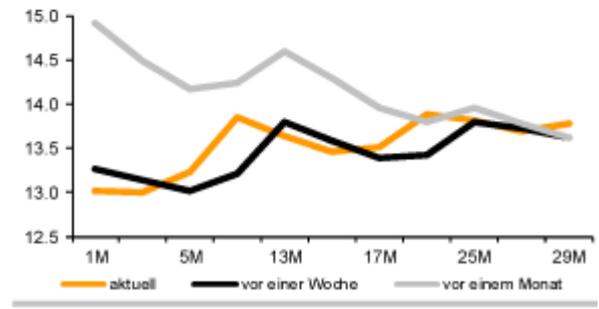
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	30.1	-2.5%	-7.8%	1.8%	-45%
WTI	26.2	-4.5%	-11.4%	-10.1%	-47%
Benzin (95)	333.0	5.7%	-2.4%	-8.5%	-37%
Gasöl	285.5	0.0%	-2.5%	2.9%	-46%
Diesel	275.8	0.6%	-11.3%	-3.3%	-50%
Kerosin	314.0	-2.0%	-8.2%	-0.9%	-47%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	1.99	-2.5%	-3.1%	-11.4%	-26%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1484.5	0.3%	-0.5%	2.8%	-19%
Kupfer	4445	0.0%	-3.5%	2.6%	-22%
Blei	1830	1.4%	3.6%	14.1%	0%
Nickel	7595	-3.6%	-5.7%	-6.6%	-48%
Zinn	15575	-1.4%	1.8%	14.6%	-14%
Zink	1706	-0.1%	1.9%	16.4%	-20%
Edelmetalle 3)					
Gold	1246.7	4.1%	5.9%	14.4%	2%
Gold (€/oz)	1101.1	3.9%	4.4%	9.7%	3%
Silber	15.8	3.1%	4.4%	13.8%	-7%
Platin	960.3	2.7%	4.7%	14.2%	-20%
Palladium	523.9	0.2%	4.4%	11.4%	-32%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	153.3	-0.3%	-3.5%	-9.5%	-18%
Weizen CBOT	458.3	-0.3%	0.3%	-4.5%	-12%
Mais	360.3	-0.1%	-0.6%	0.9%	-8%
Sojabohnen	873.5	1.5%	1.5%	0.1%	-11%
Baumwolle	58.7	-1.0%	-1.6%	-4.8%	-7%
Zucker	13.02	-2.3%	-2.5%	-7.3%	-13%
Kaffee Arabica	115.0	-1.6%	-0.6%	0.5%	-31%
Kakao (LIFFE, £/t)	2012	-1.7%	2.2%	-2.7%	0%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1323	0.3%	1.4%	4.2%	-1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	501958	-	-0.2%	4.1%	20%
Benzin	256657	-	0.5%	10.2%	5%
Destillate	160976	-	0.8%	1.0%	23%
Ethanol	22956	-	2.7%	8.8%	9%
Rohöl Cushing	64697	-	0.8%	1.2%	52%
Erdgas	2864	-	-2.4%	-21.4%	26%
Gasöl (ARA)	3541	-	0.2%	0.8%	18%
Benzin (ARA)	1328	-	13.8%	51.4%	27%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2751625	-0.2%	-1.0%	-3.8%	-31%
Shanghai	297455	-	0.2%	0.1%	59%
Kupfer LME	224750	-1.1%	-3.4%	-5.8%	-23%
COMEX	67350	0.8%	2.5%	-2.1%	260%
Shanghai	241282	-	13.8%	35.7%	76%
Blei LME	182650	-0.5%	-1.3%	-4.4%	-15%
Nickel LME	438738	-0.1%	-0.8%	0.4%	3%
Zinn LME	4420	-2.1%	-15.0%	-29.8%	-63%
Zink LME	458675	0.0%	-1.3%	1.6%	-23%
Shanghai	220745	-	6.6%	10.1%	158%
Edelmetalle***					
Gold	51038	1.0%	2.6%	7.4%	-5%
Silber	597419	-0.1%	0.2%	-0.9%	-4%
Platin	2333	0.1%	-0.2%	-2.2%	-12%
Palladium	2240	0.1%	-1.3%	-4.2%	-25%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, ³⁾ MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/56916--Neue-Diskussion-um-OPEC-Produktionskuerzungen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).